

erwehlen / zu dem sie sich halte / vnd soll der Mann die Kinder / so davon gezeuget werden / für seine Kinder vnd Erben auffzunehmen schuldig seyn.

Hernach aber vnd mit der zeit hat dieses ehliche Handwerck also zugenommen / vnd sich dermassen außgebreitet / daß man es an allen Orten vnd Enden / vnd in allen Landen also spüret / daß es gleichsam vber die Gemühter vnd Sinnen allerhand Standpersonen herrschet / Wie dann die / so in den Historien belesen / bekennen müssen / daß kein Standt so hoch / welcher sich nicht vnter das Scepter der Kuppeler begeben / vnd sich vnter demselbigen gebenet habe. Egeschippus schreibet in seinen Historien / daß Paulina, eine edele vnd kaysche Matron / durch eine neuwe vnd vnerhörte List der Priester Anubis, in ihrer grossen Einfalt / einem jungen Edelmann / in der Person des Gottes Anubis beygelegt worden. Von Clodio erzehlet Plutarchus, daß er durch solcher Kuppeler List vnd Kunst / in Weibskleidern in den Tempel Bonæ Deæ kommen / vnd sich allda zu der Pompeia, des Cæsaris Weib gefunden / darvber sie auch von ihrem Mann ist verstoßen worden. Bey dem Athenæo rühmet sich der Philosophus Aristippus, daß er vnter allen andern / so mit der Laide Corinthia gebühlet / allein der sey / der ihrer mächtig gewesen / vnd doch von ihr niemals gemeistert worden : welches aber die verschlagene Hur vmb seiner andern Ursachen willen geschehen lassen / als daß gemeldter Philosophus ir Mackeler gewesen / vnd durch sein Ansehen ir die ganze Schar seiner Discipeln zugeführt. Ich wil jegunder Neronis, Commodi vnd Heliogabali geschweigen / von welchen Lampadius schreibet / daß sie sich nicht weniger der Kuppelerey / als der Hurerey selbst beflissen haben / vnd sich höchstes fleißes vnterstanden / auch andere ire Freunde den Huren zu zuführen. Ich wil auch der alten Poeten geschweigen / welche von den alten Göttern vorgeben / daß sie auch außbündige Hurenmackeler gewesen / wie den Mercurius ir Bott / beynah nichts anders zu thun hatte / als daß er die Hurenbottschaft verrichtet. Momus wirdt auch für iren Pförtner gehalten / dieweil er auch ein vollkommener Mackeler ist / welcher inen in allen Gelegenheiten zu dienst ist. Venus ist eine Göttin / welche alle Hurenliebe befördert / des gleichen auch Cupido, welches dann die fürnehmste Ruffianen sind im gangen Hurenwesen. Wie oft eiffert Iuno vber iren Louem wann sie in mit den Ruffianen vñ Kupplern siber vmbgeben? Mars setz de Vulcano Hörner auff / Pan vñ seine Satiri, Faunus vnd Siluanus eilen der Dianæ Nymphen nach / welches ohne vnterhändler nit geschehen : Oceanus bulet fleißig

vmb die Thetidem, Glaucus vmb die Melicerta, vnd für dem Priapo ist keine gefreyet. Diese verführte vñ verruchte Kunst treibt vberall hindurch / vnd vberwindet auch wol die aller stärcksten vnd standhafftigsten / denn es ist keine Wittib so klug vnd vorsichtig / keine Frau so klug / keine Jungfrau so züchtig / ja kein Vorsatz so gewis / kein Intention so fest / vnd keine Continenz so standhafftig / welche nit durch List vnd Betrug solcher Leute in eufferste Gefahr kompt / vñ mit der zeit vberwunden wirdt. Vnd wo solte man einen so harten vnd festen Zeisen erfinden / welcher durch ihr slättiges hantwen / ansetzen vnd anhalten nit beweget werde? Wo soll man eine gnugsame Verwahrung wider solchen Betrug finden? Wo solte man eine genugsame Vorsehung verschaffen? Wo solt man gnugsame Wacht vñ Verwahrung haben? Wo findet man gnugsame Wacht wider ihre neuwe Sünde? Es hilft hierwider weder Gewalt noch List / noch Fürsichtigkeit / noch Weisheit / noch Geschwindigkeit / noch Kunst / noch Geschicklichkeit / diesem zu begegnen / zu aeschweigen: daß man sie vberwinden solte: als durch welche alle Gelehrte vnd alle Künstler vberwunden werden. Es gilt der allerbeste vnd gelehrtest nichts gegen einem Ruffian / welcher kan höchlich loben / wunderbarlich erheben / weislich rathen / kräftiglich widerrathen / er kan seine Reden zieren / seine sachen belegen / er weiß seine gründe zu schmücken / seine anschlåg zu loben / die widerige eynzuweiben / zu verachten / Er weiß sich zu verstellen / zu verdecken / zu verblümen / vñ in summa, alles dermassen zu verdrehen / daß man im alles glaubt / vnd erhellet bey jederman was er wil. Die Einfältigen erschreckt er mit dräuwen / er erfreuet sie mit Verheissungen / betäubet sie mit bösen Zeitungen / mit guten Zeitungen machet er sie widerumb lachen : Er verhetzt sie wider die / so er hasset / er enzündet sie gegen die / so ihm dienlich. Er weiß seine wort meisterlich zu setzen / mit den Geberden weiß er sie eynzudrücken / machet sie beglattet mit einer angenommenen Grautet / vnd mit seiner Heuchelei weiß er ihm eine sonderliche Reputation zuwegen zu bringen: Dar durch er es endlich so weit bringet / daß er beydes des Herzens vnd des Gemühts deren / an die er setzet / mächtig werde: Dann wann man seine sonderbare Art zu reden hört / wie er so ordentlich alles nach einander erzehlet: mit was Zierde vnd Nachdruck er alles vorbringt / mit was Figuren er seine Rede besetzt / mit was Mitteln er fortan gehet / vnd wie er sich weiß zu seinem vorhabenden Ende vnd Zweck zu lencken: ist es vnmöglich / daß man ihm möge widerstehen / sondern muß sich freywillig in seinen Willen vnd Wolgefallen ergeben.

Gewalt der Ruffianen.

In